

## Hamilton

Das klassische Uhren mit klaren Linien im Trend liegen, demonstriert Hamilton mit der „Jazzmaster Thinline Gold“. Wie der Name signalisiert, erreicht das 40-Millimeter große Gehäuse in Rotgold. Dauphine-Zeiger kreisen über das silberfarbene Zifferblatt, hinter dem ein Automatikwerk von ETA tickt. Die Linie- rung auf 1852 Modelle geht auf das Grün- dungs Jahr der Marke aus Pennsylvania zurück. [www.hamilton.com](http://www.hamilton.com); Halle 1.0, Stand A25E



## U-Boat

Die italienische Marke schwingt auch in diesem Jahr wieder im Retro-Fieber und entwerfen die Inspiration aus der Vergangenheit neu, selbstverständlich aber wie der typisch maskulin und mit der Krone mit markantem Schutz auf der linken Gehäuseseite. Auch bei der limitierten „DiveMaster“ kommt Bronze zum Einsatz. Das dreidimensional gearbeitete Über- blatt trägt ein feines Netz und hat zusätzlich zu den Stopffun- tionen auch eine 24-Stunden- Anzeige. Auch auf der Rückseite gibt es einiges zu bestaunen: Im Beispiel den Rotor aus Sterling- silber mit schwarzer Beschichtung des automatischen Werks durch das extra-dicke Substrat. [www.uboatwatch.it](http://www.uboatwatch.it) Halle 1.1, Stand B67



**GZ:** Im Herbst 2015 wurde mit „Neomatik“ eine Serie von zehn Automatikuhren mit dem neuen Manufakturwerk GSW 3001 präsentiert. Wie kommt die Serie beim Kunden an und wann ist der Lieferstart? Uwe Ahrendt: Nach dem riesigen Erfolg der „Neomatik 1st Edition“, die sofort vergriffen war, legen wir nun noch mit der regulären Serie „Neomatik“ im Anschluss an die Baselworld geht's los.

**In den letzten Jahren wurden bestehende Linien konsequent weiterentwickelt. Welche Variationen dürfen wir in diesem Jahr erwarten?**

Unter dem Namen „Neomatik“ haben wir jetzt noch die im Herbst erscheinenden letzten „1st Edition“ sowie unsere bekannten Klassiker wie auch zwei neue Modelle in Serie mit dem neuen Automatikwerk GSW 3001 ausgestattet. Jedes dieser Grundmodelle, die Klassiker sowie die neuen Modelle „Minimal“ und „Metro“, gibt es in je zwei Varianten mit unterschiedlichen Farbvarianten. Das Besondere also sind – neben der flachen Eleganz, hohen

## „Mehr geht nicht als Manufaktur“



**Uwe Ahrendt, Geschäftsführer von Nomos Glashütte, spricht über die neue „Neomatik“-Serie, Varianten für 2016 und den Wachstumsmarkt USA.**

der Chronometerfähigkeit – auch bei nomogetischen Dosen eingesetzt, somit ziemlich weiten Farben, die zum Streich der Nomos-Designer in Berlin. Und im Herbst geht es wild weiter: Profit Sie mich dann noch mal.

**Heute ist das Unternehmen in 40 Ländern präsent. Welches sind die wichtigsten Zukunftsmärkte?**

Entgegen dem Branchenrend verzeichnen Nomos Glashütte, in Deutschland größter unabhängiger Hersteller mechanischer Uhren, auch international eine stetige Nachfrage. Wir bauen derzeit vor allem im Amerika-Geschäft stark aus – die steigenden Zahlen und einem sich rasend ent- wickenden Handelsnetz. In der USA wächst Nomos Glashütte derzeit also am stärksten. Doch auch im Heimatmarkt und im Asien freuen wir uns über Zuwächse. Wir haben – wie schon in den Vorjahren – 2015 wieder um mehr als 30 Prozent be- gefragt. Mehr geht nicht als Manufaktur. [www.nomos-glashuette.com](http://www.nomos-glashuette.com) Halle 1.1, Stand E79